

Montag, 30. Juni 2014

Caritas-Modellprojekt Ergebnisqualität: Das bewerten, was beim Bewohner ankommt

Fachtag: Ergebnisse und Qualitätsermittlung in der Pflege

Erzbistum Köln. Seit Anfang 2012 setzt der Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln in dem Kooperationsprojekt „Ergebnisqualität in der stationären Altenhilfe – EQisA“ mit dem Institut für Pflegewissenschaft an der Universität Bielefeld (IPW) und Projekteinrichtungen ein neuartiges Konzept zur Beurteilung von Ergebnisqualität um. Das Konzept wurde vom IPW bereits 2010 im Auftrag des Bundesgesundheitsministeriums wissenschaftlich entwickelt und anschließend im Pflege-Neuausrichtungsgesetz aufgenommen.

Dahinter stand der Wunsch, die Wirksamkeit von Pflege- und Betreuungsmaßnahmen anders als mit den bisherigen „Pflegetoten“ zu ermitteln und zu vergleichen und so die aktuelle Situation der Bewohner in den Mittelpunkt zu stellen. Einer dieser Indikatoren zeigt, wie sorgfältig die Einrichtungen mit der Schmerzproblematik von Bewohnern umgehen. Hier sofort und fachgerecht Unterstützung zu erhalten, ist wesentlich für die Vermeidung oder Reduzierung von Schmerzen und ermöglicht den Bewohnern, wieder am sozialen Leben teilzunehmen. „Zudem wird mit Hilfe der Indikatoren in den Pflegeeinrichtungen ersichtlich, wie durch Prävention die Fähigkeit zur Mobilität und die Durchführung von Alltagsverrichtungen auch bei Demenzkranken erhalten bleiben“, so Projektleiterin Dr. Heidemarie Kelleter. „Wir bewerten das, was tatsächlich bei den Bewohnern ankommt.“

Auch Professor Dr. Georg Cremer, Generalsekretär des Deutschen Caritasverbandes, sieht die Notwendigkeit von mehr Transparenz in der Pflege: „Wir brauchen dringend nachvollziehbare Prüfkriterien, die heutigen ‚Pflegetoten‘, sagen so gut wie nichts aus. Daher raten wir unseren Einrichtungen, nicht mehr offensiv mit guten oder sehr guten Noten aus diesem Prüfverfahren zu werben.“

Wir laden Sie herzlich ein, sich an unserem **Fachtag** über die Ziele und Ergebnisse des Projekts EQisA zu informieren. Er findet statt

**am Mittwoch, 2. Juli 2014,
von 13.00 Uhr bis 16.30,
Maternushaus, Kardinal-Frings-Straße 1-3, 50668 Köln.**

Das Caritas-Modellprojekt hat sich seit seinem Beginn im Jahr 2012 zum größten seiner Art entwickelt, an dem ab Juli nun bundesweit und wohlfahrtsübergreifend 145 Pflegeeinrichtungen und mehr als 13.600 Bewohner teilnehmen.

Weitere Informationen: Dr. Heidemarie Kelleter, Referentin für Qualitätsberatung, Bereich Gesundheits-, Alten- und Behindertenhilfe beim Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V., Tel. 0221/2010-227, E-Mail: Heidemarie.Kelleter@caritasnet.de

**Stabsabteilung Information
und Kommunikation**

Markus Harmann
(verantwortlich)
Dagmar Gabrio

Georgstraße 7, 50676 Köln
Telefon 0221 2010-284
Telefax 0221 2010-130
presse@caritasnet.de
www.caritasnet.de